

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
Sehr geehrte Stadtverordnete,



zu einem heißen Tag im Freibad gehört nicht nur ein Eis auf der Liegewiese oder eine gute Zeit mit den Freunden zu verbringen, sondern auch der Sprung ins kühle Nass - oder wie bei diesem Tagesordnungspunkt - das Rutschen ins kühle Nass.

Der Haupt- und Finanzausschuss hat sich Anfang diesen Jahres mit der Idee eine Wasserrutsche für das Terrano Freibad beschäftigt. Die **Grundrisse**, der

Standort, die Reduzierung des Nichtschwimmerbereiches sowie die **zusätzlichen Personalaufwendungen** machten schnell deutlich, dass ein umsetzen dieser Idee herausfordernd sein wird.

Dennoch wollten wir die Idee nicht gleich aufgeben und haben in der ersten Beratung den Prüfungsauftrag erteilt, ***ob durch ein wechselseitiges Öffnen bzw. Schließen von Sprungbereich und der Rutsche zusätzliche Personalaufwendungen vermieden werden können.***

Das Badepersonal sowie ein Experte für Schwimmbadsicherheit raten aus den folgenden Gründen für die Installation einer Rutsche im Freibad ab:

- der Sicherheitsbereich also der Eintauchbereich im Nichtschwimmerbecken nimmt eine zu große Fläche ein und es besteht eine zu hohe Unfallgefahr
- Standort der Rutsche befindet sich auf dem Hauptumlaufwegs des Beckens



Marcus Erler

- ein wechselseitiges temporäres schließen des Sprungturms und der Rutsche könnte zu einem Attraktivitätsverlust und Frust bei den den Badegästen bewirken
- Optische Gründe wie z. B. störende zusätzliche Beschilderungen u. Absperrungen und die Einbindung der großen Edelstahlrutsche in ein „Naturbad“.

Hauptargument für uns ist jedoch, dass die eingestellten Mittel im Haushalt von über **50.000€ nicht** mehr zur Verfügung stehen. Grund dafür ist eine notwendige Sanierung des Außenbereiches mit Gesamtkosten von über **240.000€**. Zudem musste der marode Holzsteg erneuert werden und ein Rollrasen ist notwendig womit Mehrkosten von **53.000€** zum Tragen kommen, um den Eröffnungstermin in dieser Badesaison halten zu können.

Diese Gründe lassen uns der Beschlussempfehlung folgen.